

Die „Weiseritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., monatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Schue in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiseritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Rablerrstr.hardt-mann, — in Glaschütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Theurer auf.

Nr. 141.

Sonnabend, den 29. November 1890.

56. Jahrgang.

## Abonnements auf die „Weiseritz-Zeitung“ für Monat Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weiseritz-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 28. Novbr.** Die bevorstehende Volkszählung macht uns in der jedem Haushaltungsvorstande einzuhandigenden Haushaltungsliste diesmal mit der ehrenwerthen Musterfamilie Schulze bekannt. Ein Buch über dieselbe zu schreiben, gleich dem, in welchem Julius Stinde die Familie Buchholz in Deutschland bekannt gemacht und verewigt hat, dazu haben wir weder Raum noch Zeit, aber aus den in den 15 Spalten der Liste gegebenen kurzen Notizen eine kleine Biographie zusammenzustellen, dürfte ebenso unterhaltend als lehrreich sein. Karl Schulze erblickte am 5. September 1831 zu Chemnitz das Licht der Welt. Am Tage vorher war sein Vaterland Sachsen in die Reihe der konstitutionellen Staaten getreten, so daß ihm also das Patent als neubadener konstitutioneller Staatsbürger in die Wiege gelegt werden konnte. Wenige Tage nachher in einer der lutherischen Kirchen seiner Vaterstadt getauft, wuchs Karl zur Freude seiner Eltern heran und erwählte zu seinem Lebensberufe das Bäckerhandwerk, ging nach beendeter Lehrzeit auf die Wanderschaft und kam als schmucker Wanderbursch auch nach Dresden, wo er beim Bäckermeister Wilhelm am Dippoldiswalder Plage in Arbeit trat, um sich hier mit der Herstellung der weitberühmten Dresdener Christstollen vertraut zu machen. Unter den hübschen Bauerntöchtern, die an Markttagen Meister Wilhelms scharfgebundene Semmeln gern mit nach Hause brachten, zeichnete sich ganz besonders eine gewisse Johanne aus Boderitz aus, an die der muntere Gesell bald sein Herz verlor. Erst 22 Jahre alt, führte er 1853 die 17jährige Johanne als Gattin heim und machte sich, indem er die von seinem Vater ererbte Bäckerei mit Landwirthschaft übernahm, in Chemnitz selbstständig. Bereits im Jahre 1854 wurde dem jungen Ehepaar die erste Tochter Sophie, 1857 ein Sohn Emil, 1865 eine zweite Tochter Anna geboren, letztere zum großen Kummer der Eltern leider taubstum. Bei den ganz erfreulichen Vermögensverhältnissen der Familie ist es zu verwundern, daß Sophie, jetzt bereits 36 Jahr alt, noch nicht unter die Haube gekommen ist, obgleich sie sich schon längst, da sie als Strohhutfabrik-Arbeiterin einen schönen Groschen verdient, eine gebiegene Ausstattung verdient hat. Ob vielleicht ihr jetziger Ausflug nach Städtigt bei Plauen ihr Schicksal entscheiden wird? — Wer will es wissen? Wäre der in Asterniethe bei Schulzens wohnende Nähmaschinen-Buchhalter Paul Meier nicht erst 24 Jahre alt und gehörte derselbe nicht dem Stamme Sem an, wer weiß, ob derselbe nicht Anstalt machte, bei Schulzens um Sophie anzuhaken. Haben es doch die ehrenwerthen Meistersleute verstanden, etwas vor sich zu bringen. Zwar hat Schulze in der Regel immer nur einen Gesellen (zur Zeit einen gewissen Hermann Gebauer aus Breslau — einen ziemlich reifen Knaben von 37 Jahren, der bereits verwitwet ist) in Arbeit, aber aus der zweckmäßigen Verwendung seines nicht allzu geräumigen Hauses möglichst viel herauszuschlagen verstanden. Da wohnen der schon genannte Meier, der 54jährige verwitwete

Steinkohlenbergbauweiger August Martin — gegenwärtig allerdings nach München verreis — in Asterniethe, da ist der reformirte Gewerbeschüler Oskar Kreischa aus Ronneburg, ein hübsches Bärchen von 16 Jahren, in Kost und Logis genommen, ja, da giebt's sogar noch Platz zu einer Schlafstelle für einen geschiedenen Bruder Dambberger mit dem seltenen Namen August Müller, der als Bauhandarbeiter und Dissident in Chemnitz den geeignetsten Schauplatz seiner Thätigkeit gefunden zu haben glaubt; da — sollte man's für möglich halten? — da findet auch noch der einquartirte aktive Unteroffizier Franz Schubert vom 106. Infanterie-Regiment ein ganz leidliches Unterkommen. Natürlich wirkt solch' wackeres Haushalten einen ganz erklecklichen Profit ab, so daß, wie gesagt, Meister Schulze gar nicht so ohne ist, seiner Sophie ein paar Groschen mitgeben, und seinem Emil, dem Herrn Bankgeschäftsclasseur, kräftig unter die Arme greifen kann, wenn er mal selber anfangen will. Auch kommt's ihm nicht darauf an, bei alledem noch ein paar seine Gastzimmer bereit zu haben. Dem Jährling wird die Bewohnerin des einen als Fräulein Martha Giebe, Verkäuferin aus Copitz bei Pirna, 28 Jahre alt, nur über Nacht da, vorgehakt werden, der Bewohner des andern als Herr Julius Schulze, der um 2 Jahre ältere Bruder des Herrn Bäckermeister Schulze, der als armer Bäckergesell über's Meer gezogen und als reicher New-Yorker Rentier jetzt mal zum Besuch herüber gekommen ist. Auf ihn, der zwar verheirathet, aber kinderlos ist, setzen die Schulzen's weitgehende Hoffnungen, besonders das Brautpaar. Das Brautpaar? Allerdings. Gleich den Tag nach der Volkszählung wird man im „Chemnitzer Tageblatt“, wie uns das Dienstmädchen, die schwaghafte Emma Richter aus Seidau bei Baugen verrathen hatte, lesen:

Martha Giebe  
Emil Schulze  
c. s. a. v.

Hofft doch das 24jährige muntere Ding für sich selbst auf gleich angenehme Veränderung. Wenn sich nur der „Schlesinger“ erklären wollte! Das Religionsbekenntniß bildet kein Hinderniß; sie sind beide römisch-katholisch. Mögen sich die Verlobten in ihren Hoffnungen auf den amerikanischen Onkel nicht täuschen und die Familie Schulze sich bis zur nächsten Volkszählung immer erfreulicher entwickeln haben.

— 28. November. Astronomisch gerechnet, leben wir noch im Herbst; aber der natürliche Winter ist bereits mit einer Strenge eingetreten, die überraschend ist und wesentlich wohl nicht überschritten werden dürfte. Gestern früh 7 Uhr zeigte bei uns das Thermometer 16° C. Dazu schien um 8 Uhr die Sonne mit ungetrübtem Glanze auf die glitzernden Schnee- und Eistryalle, die Bäume und Sträucher, Felder und Wiesen in blendendes Weiß gefüllt und die Fensterscheiben mit phantastischen Blumengefalten geschmückt hatten. Die mit großem Wasserreichtum rasch dahinstuhende Weiseritz dampfte wie ein Brautkegel, die Wagenräder knarnten, Schlitten mit bereiften Pferden und Insassen flogen dahin — kurz, wir hatten einen Wintertag, wie

er im Buche steht. Ganz besonders werden unsere Kürschner und Fellschuhmacher mit solcher Bitterung und den dadurch eröffneten Ausichten auf die Weihnachtszeit sich einverstanden erklären. Aber auch andere Handwerksleute und Händler hoffen auf den Verdienst, zu dem die Gunst der Bitterung und das bevorstehende Fest Gelegenheit geben. Bieten sie doch in ihren Geschäften dar, was der Bedarf in bürgerlichen Verhältnissen irgendwie erfordert; ja, auch weitergehenden Ansprüchen können die Meisten genügen. Bald werden wir uns in den verschiedenen in Vorbereitung befindlichen Weihnachtsausstellungen von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit der angebotenen Waaren überzeugen können. Was außer den schon genannten Kürschnern und Hutmachern, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Riemer, Klempner, Buchbinder, Tischler, Schnitt- und Kurzwaarenhändler, Uhrmacher, Goldarbeiter, Bäcker, Materialwaarenhändler u. s. w. an zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Gegenständen darbieten können, daran wird es nicht fehlen, und unsere Mitbürger und unsere Nachbarn in der Umgebung finden also hier sicher Gelegenheit, sich mit ihrem Bedarf bei uns zu versehen, ohne deswegen ihren Tribut der Residenz zuführen zu müssen. So viel Localpatriotismus und Heimathsliebe sollte doch Jeder haben, daß er das, was er in seiner Heimath gut und preiswerth erhalten kann, nicht von auswärts herbeiholt, und daran zu erinnern fordert gerade die bevorstehende Festzeit wieder auf. Möchte unsere Mahnung nicht ungehört verhallen und der nunmehr beginnende Weihnachtsverkehr von hier und auswärts ein recht flotter und erfolgreicher sein.

— Nächsten Sonntag veranstaltet im hiesigen Schießhaussaale Herr Emil Helmert unter Mitwirkung verschiedener bedeutender Kräfte ein Solisten- und Ensemble-Concert. Aus den uns vorgelegten Beurtheilungen der Leistungen der Künstler ersehen wir mit Freuden, daß alle in ihrem Fache als sehr tüchtig bekannt sind, so daß ein Besuch des Concertes sich recht wohl als lohnend und genussreich erweisen dürfte.

— In Nr. 139 dieses Blattes wurde die schon viel bewegte Postbau-Angelegenheit erörtert und sprach Einsender den Wunsch aus, daß im Interesse der Bürgerschaft und Geschäftswelt die Post im Centrum der Stadt bleiben möchte. Viele Bürger und Geschäftsleute fühlen sich zu einer Entgegnung veranlaßt, da der jetzige Platz durchaus nicht als Centrum unserer Stadt angesehen werden kann, selbst wenn man alle dahinterliegenden unbewohnten Gebäude, welche doch wohl hier nicht in Frage kommen, dazu rechnet; ebenfalls ist es der höchste Punkt und müssen alle Geschäftsleute, mit wenig Ausnahmen, diese Höhe erklimmen. Es wäre auch in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Bürger jenseits der Weiseritz mit in den Bereich unserer Bürgerschaft zu rechnen sind, da sich dort eine beträchtliche Anzahl Geschäfte befinden und kann somit von einer Rücksicht auf die Bürgerschaft und Geschäftswelt nicht die Rede sein. Erfahrungsgemäß vergrößert sich ein Ort, wenn es die Terrainverhältnisse gestatten, stets mehr nach der vorhandenen Verkehrsader, wie man dies bei vielen Orten mit Bahn wahrnehmen kann; dadurch wird dann aber auch das Centrum nach dieser Seite verschoben und würde in unserem Falle der gefürchtete Platz jenseits der Weiseritz oder wenigstens der nach der Weiseritz zu mehr in Frage kommen. Schon unsere Nachbarstädte Glaschütte und Dohna haben in richtiger Erkenntniß obenbezeichneter Thatsache gehandelt und hoffen wir, daß diese Thatsache auch in unserer Stadt bei einer Platzwahl mitsprechen wird, denn will man den Wünschen einer Seite der Bürgerschaft nachkommen, so wird man die andere Seite gegen sich haben.



Der hier bestehende Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ veranstaltet am nächsten Sonntag ein Concert, dessen Reingewinn zu einem Weihnachtsgeschenk für eine arme würdige Familie bestimmt ist. Hoffentlich wird das Unternehmen durch zahlreichen Besuch unterstützt.

Die Vogelfütterung im Winter sei jetzt allen Thierfreunden an's Herz gelegt. Damit aber das gespendete Futter zweckentsprechend und den einzelnen Vogelgattungen angemessen verabreicht werde, wird, gestützt auf jahrelange Erfahrung, Folgendes in Vorschlag gebracht: Man wähle als Futterplätze solche Orte, welche gegen heftigen Wind und Regen möglichst geschützt sind, womöglich unter Lannen- oder Reifigebäusen, die den kleinen Vögeln auch gegen Raubvögel Schutz bieten. Sehr zu empfehlen sind auch die sogenannten Futterhäuschen, die so hergestellt sind, daß sie den obigen Anforderungen entsprechen. Will man Futter vor das Fenster streuen, so muß man vorher die Stelle mit einer Umfriedigung, welche verhindert, daß der Wind dasselbe wegweht, umgeben. Als Futter empfiehlt sich 1. für Körnerfresser: Mohn, Hirse, geschälte Hafer, geschälte Gerste, Aepfelkerne, Kuskernerne vor allem Haas; 2. für Drosseln und Amelnen: Jegliche Fleischsorte, roh oder gekocht, in kleinen Stücken; bei frostfreiem Wetter auch gewechtes Brod und Weide; 3. für Meisen und Insektenfresser (Spechte): Ungefalzenes Schmalz, am besten in mehreren Ruchschalen, die an Fäden hängen, gefüllt, Käsefeste, Speckschwarten, Rindsfett, Aepfelkerne, Haas und Kuskernerne; die drei letzten für Meisen. Durst plagt die Vögel im Winter oft noch mehr als Hunger; darum sorge man auch für eisfreie Stellen in Teichen, Flüssen und Bächen.

Ueber die Pflichten des Arbeitgebers und Hausvaters nach dem Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetz findet sich in der „D. Verkehrs-Ztg.“ mancher beachtenswerthe Wink: Der Hausherr, welcher der Quittungskarte eine Marke eingeklebt hat, kann die Hälfte ihres Werthes dem Versicherten (bekanntlich sind auch Dienstmädchen u. zu versichern) vom Lohne kürzen. Die andere Hälfte zahlt er in jedem Fall. Wenn ein Hausherr oder Arbeitgeber seine Pflicht, rechtzeitig die vorgeschriebenen Marken zu verwenden, nicht erfüllt, so kann er in eine Strafe bis zu 300 M. genommen werden. Ist die Quittungskarte durch aufgeklebte Marken angefüllt, so muß dieselbe dem Versicherten — wenn dieser es will — überlassen werden. Im Falle des Verlustes einer Karte muß der betreffende Behörde durch Bescheinigungen, Zeugen nachgewiesen werden, was auf der verlorenen Karte an Marken verwendet war. Es ist streng verboten, daß eine Privatperson irgend etwas in die Quittungskarten einträgt. Auch Striche, Kreuze und Ähnliches sind streng untersagt. Für die Zeit der Erkrankung des Dienboten oder Arbeiters können Marken dann nicht verwendet werden, wenn und soweit der Dienstbote oder Arbeiter während der Krankheit nichts verdient. Denn nur bei der Lohnzahlung sind Marken einzukleben. Ist die Quittungskarte voll beklebt — also nach Ablauf eines Jahres — so wird sie an der noch bekannt zu gebenden Stelle umgetauscht.

Nach Eröffnung der Müglitzthalbahn ist der Ort Luchau dem Bestellbezirk Glashütte zugewiesen worden und werden also Briefschaften vom dortigen Postamt und nicht mehr von dem in Dippoldiswalde bestellt. Zur event. Beschleunigung der Befreiung wird man gut thun, von jetzt an auf die Briefschaften zu schreiben: „Luchau, Post Glashütte“. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß von jetzt ab Briefe nach Luchau von Dippoldiswalde aus 10 Pfennig Porto kosten.

Ulberndorf. Am Dienstag, den 25. November d. J., feierte der hiesige Gutsauszügler Herr Karl Friedrich Kohl mit seiner Ehefrau in seltener körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Am Vormittag desselben Tages wurde das Jubelpaar zunächst von Herrn Diafonus Wächting aus Dippoldiswalde und dann von den Vertretern der Gemeinde beglückwünscht.

Am Donnerstag Nachmittag, den 27. d. M., ist die Dienstmagd des hiesigen Gutsbesizers Herrn Gustav Vieber, Namens Emilie Ernestine Kaiser, in der Weiskirch ertrunken. Der Leichnam ist bei R. Nr. 15 D. von dessen Besitzer, Herrn Carl Gemeiner, aus dem Wasser gezogen worden. Die Verunglückte ist in Hennesdorf geboren, beinahe 24 Jahre und lebt ihr Vater in Sabisdorf als Stellmacher. Muthmaßlich hat dieselbe gelegentlich einer geschäftlichen Verrichtung zu Vermeidung eines Umweges die Weiskirch durchschreiten wollen, ist aber von dem Wasser erfaßt und mit fortgeführt worden.

Glashütte. Der an der Uhrmacherschule seit Anfang Juni zur Aushilfe als Lehrer thätige Uhrmacher Stoewener giebt seine Thätigkeit auf, um eine anderweitige Stellung anzutreten.

Possendorf. Der hiesige Landwirtschaft-

liche Verein hielt am vergangenen Mittwoch Abend seine 2. Versammlung in diesem Winterhalbjahre ab und erkreuzte sich dieselbe eines recht zahlreichen Besuches. Der hierbei gehaltene Vortrag des Herrn Freigutsbesizers Bahmann-Delsa über „Schweinezucht“ wurde, seiner Wichtigkeit für den Delonomenstand halber, von den Anwesenden mit höchstem Interesse verfolgt und höchst beifällig aufgenommen.

Dresden. Entgegen den erstmaligen Bestimmungen sind der König und die Königin erst am Donnerstag Nachmittag aus Sibyllenort nach Dresden zurückgekehrt und haben sich mit Sonderzug sofort nach der lgl. Villa in Strahlen begeben.

In der Nacht zum 27. November hat die Elbe mit 362 Centimeter über Null ihren höchsten Stand erreicht. Infolge der eingetretenen Kälte ist seitdem der Wasserstand in allen Flußgebieten zurückgehend.

Vor dem lgl. Landgericht Dresden erschien am 27. November der am 22. März 1850 zu Hirschbach bei Dippoldiswalde geborene, bisher noch unbescholtene Handarbeiter Ernst Hermann Müller auf der Anklagebank, um sich wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte wohnte zuletzt in dem Hausgrundstücke des Gutsbesizers Henze zu Falkenhain bei Pirna. Als am Abend des 16. September d. J. Müller sein 6 Monate altes Kind, welches in einem Korbwagen gebettet war, lieblos und hierbei eine offene, mit brennendem Tabak gefüllte Pfeife in der Hand hielt, fiel unbemerkt Tabak in das Bett. Nach einer Stunde, als der Angeklagte und seine Familienangehörigen bereits schliefen, wurde er durch das Schreien seines jüngsten Kindes geweckt, da das Stroh in dem Wagen und in einer neben demselben stehenden Bettstelle angebrannt war. Müller rettete schleunigst das Kind, konnte jedoch nur mit Hilfe der Hausnachbarn die bereits zum Fenster hinauslobernden Flammen löschen. Durch das Feuer sind in der betreffenden Wohnung die Dielen und die Holzdecke verkohlt, sowie die Fensterrahmen angebrannt. Müller wurde wegen fahrlässiger Herbeiführung eines Brandes, auf Grund von § 309 des Reichsstrafgesetzbuches, zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 3 Wochen verurtheilt.

Freiberg. Vor dem hiesigen Landgerichte sind für die Schwurgerichtsperiode des vierten Quartals folgende Hauptverhandlungen angesetzt worden: Dienstag, den 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr, gegen die Dienstmagd Auguste Marie Bieschel aus Schmiedeburg und Sophie Pauline Klossche aus Dobra, Beide zuletzt in der Bezirksanstalt zu Dippoldiswalde untergebracht gewesen, wegen gemeinschaftlich begangener Brandstiftung und bez. wegen Diebstahls; Mittwoch, den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, gegen Pauline Wilhelmine verehel. Wagner verw. gew. Schmiedergeb. Raden aus Neuhausen wegen Mordes; Donnerstag, den 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr gegen den Hiegelarbeiter Friedrich Heinrich List in Deuben, den Handarbeiter Ernst Hermann Krefschmar baselbst, die Fabrikarbeiterin Anna Marie Auguste verehel. Thomas geb. List ebendaselbst und den Schneidermeister Karl Bernhard Träger in Hainsberg wegen schweren Diebstahls, Meineides, Hinterziehung der Zwangsvollstreckung und Beihilfe zur Hinterziehung der Zwangsvollstreckung.

Falkenstein. In unserem Orte ist ein junges Mädchen durch zu starkes Schnüren in Starrkrampf verfallen.

Chemnitz. In einem Hotel erhielt der Hausdiener von einem Reisenden einen Brief, der 500 M. baar und gegen 2000 M. in Wechseln enthielt, mit dem Auftrage eingehändig, denselben zur Post zu bringen. Als jedoch die Rückkehr dem unruhig gewordenen Reisenden zu lange dauerte, stellte er Nachforschungen an, die ergaben, daß der Diener auf der Post gar nicht gewesen, sondern verschwunden war, mit einem aus dem Hotelzimmer gestohlenen neuen Winterüberzieher, mit anderweitig ihm anvertrauten 10 M. und weiteren 700 M., die er dadurch erlangt hatte, daß er an demselben Tage aus einem ihm übergebenen Brief das darin befindliche Geld herausnahm, ein anderes Rouvert mit Kalkulatur füllte, mit 700 Mark deklarirte und seinem Auftraggeber einen dahin lautenden Postschein vorlegte. Ueber den Aufenthalt des Diebes konnte noch nichts festgestellt werden.

Ischopau. Des Raubansfalls auf die Händlerin F. Franz dringend verdächtig, ist der eigene Sohn derselben verhaftet worden.

Meerane. Wie auf allen Kohlenbahnhöfen, so ist auch auf den hiesigen streng verboten, herabfallende Kohlen zwischen den betreffenden Waggons aufzulesen. Trotz alledem finden sich immer noch Kinder zu diesem Behufe ein. Und so mußte am 26. November, früh in der 8. Stunde, der 13jährige Knabe W. hier bei diesem Kohlenauflesen sein Leben einbüßen. Auf den schon stehenden Kohlenzug stieß ein eben eingetroffener Kohlenzug noch einige Waggons ab, so daß

erstere in Bewegung kamen und dem Benannten der Kopf und eine Hand weggenommen wurde. Der Tod war sofort eingetreten.

Mittweida. In nicht geringen Schrecken wurde ein hiesiger Bewohner der Bahnhofstraße am Sonntag Nachmittag versetzt, als er, nichts ahnend in seiner Werkstatt arbeitend, durch ein Kind die Nachricht erhielt, daß soeben sein 3 Jahre altes Söhnchen 2 Stodwerk hoch zum Fenster hinaus in den Garten gefallen sei. Auf das Höchste erschreckt, eilte der Vater dem Garten zu und fand sein Kind zwischen 3 Rosenpfählen mit dem Körper auf Dedreißig, den Kopf in der durch Regenwetter erweichten Erde eingeschlagen, auf. Die sofortige ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind glücklicher Weise keinen Schaden gemeldet hat.

Burgen. Für die neue Schuldirektorstelle haben sich 55 Bewerber gemeldet; darunter sind 12 aus dem Königreiche Sachsen, die Uebrigen sind meist aus dem Königreiche Preußen.

Rußchen. Der für unsern Ort zum Bürgermeister gewählte Sög.-Klingenthal hat die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt. Bei der Neuwahl wurde Kassirer Loos-Thum gewählt.

Borna. Für die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich 18 Bewerber, zum größten Theile amtierende Bürgermeister, sowie einige Assessoren und Referendare gemeldet.

Leipzig. Der Prozeß gegen die Fanny Schrön aus Markranstädt hat am 26. November vor dem lgl. Schwurgerichte begonnen und sind für denselben 4 Tage in Aussicht genommen, so daß er am Sonnabend zu Ende geführt wird. Bekanntlich ist die Angeklagte beschuldigt, ihre Eltern mittelst Arsenik vergiftet zu haben. In dem Prozeß sind über 80 Zeugen abzufragen; als Sachverständige, deren Urtheil hier maßgebend sein dürfte, fungiren 2 Aerzte und 2 Chemiker. Die Anklage führt Staatsanwalt Nagel, die Vertheidigung Rechtsanwalt Jehme. — Der Verhandlung am ersten Tage wohnten auch die Prinzen Johann Georg und Max in Begleitung des Rittmeisters v. Reitzenstein und des Professors der Juristenfakultät, Geheimrath Dr. Wach bei.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Durch kaiserliche Verordnung vom 25. November wird das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz am 1. Januar 1891 in vollem Umfange in Kraft gesetzt.

Die Sitzungen der unter dem Vorsitze des Justizministers tagenden Kommission zur Prüfung des Entwurfes eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich wurden am 20. d. M. nach beinahe einjähriger Dauer der Thätigkeit der Kommission geschlossen. Dieselbe hat sich im Allgemeinen für die Grundsätze des Entwurfes ausgesprochen und leblich eine Reihe von Abänderungsvorschlägen aufgestellt. Das darüber abgegebene Gutachten wird binnen kurzer Zeit dem Reichskanzler zur Benützung für die im April d. J. in Aussicht genommene zweite Lesung über den Entwurf eingereicht werden.

Nach dem dem Reichstag zugegangenen Segentwurf über die Vereinigung von Helgoland mit dem Reiche tritt die Reichsverfassung mit dem Tage der Einverleibung in den preussischen Staat auf Helgoland in Geltung, mit Ausnahme des Abschnitts über das Zoll- und Handelswesen. Preußen zahlt zu den Reichsausgaben für die Insel ein Aversum an das Reich. Auch das Wahlgesetz für den deutschen Reichstag tritt mit der Einverleibung in Kraft. Dem Bundesrath soll es vorbehalten bleiben, die Insel einem Wahlkreise zuzutheilen. Kaiserlicher Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths bleibt es vorbehalten, andere Reichsgesetze einzuführen, und zwar auch mit Uebergangsbestimmungen zur Schonung bestehender Gesetze und Gewohnheiten. Die Uebergangsbestimmungen dürfen aber nicht über den 31. Dezember 1893 hinaus Geltung erlangen. Die Frage der Zuthellung zu einem Wahlkreise soll nach der Begründung erst entschieden werden, wenn feststeht, welchem Verwaltungsbezirk das Gebiet der Insel künftig angehören wird.

Die Lippesche Thronfolgefrage dürfte — so wird einem süddeutschen Blatte von beachtenswerther Seite aus Berlin geschrieben — durch die jüngste Vermählung in Berlin einer endgiltigen Entscheidung bedeutend näher gerückt sein. In offiziellen Kreisen erblickt man in dem Gemahl der Prinzessin Viktoria den künftigen Regenten und eventuell Fürsten von Lippe-Detmold. Darauf war auch der durch Minister Wolgramm eingebrachte Segentwurf berechnet, den allerdings der Landtag abgelehnt hat.

Reiz. An den Folgen des Anblickes einer Maske ist dieser Tage das 7 Jahre alte Töchterchen des Hausvaters der Herberge zur Heimath gestorben. Eine Anzahl Kinder vergnügte sich mit Kinderpielen. Zu ihnen trat plötzlich ein Knabe heran, der eine schwarze



Maße aufgesetzt hatte. Durch ihren Anblick verfiel das Mädchen in Krämpfe und starb nach 3 Tagen.

**Oesterreich.** Nach einem am 27. November von den deutschen Abgeordneten Böhmens gefassten Beschlusse werden die Deutschen sich an der im nächsten Jahre in Prag stattfindenden Ausstellung nicht beteiligen. Die deutschen Mitglieder des Ausstellungs-Komitees werden sofort aus demselben austreten.

**Oesterreich-Ungarn.** Der ungarischen Regierung scheint ein kleiner „Kulturkampf“ doch nicht erspart zu bleiben. In der Dienstagsdebatte des ungarischen Abgeordnetenhauses über das Kultusbudget erklärte der Geistliche Rüdlich im Namen der katholischen Geistlichen Ungarns, daß dieselben dem Regierungserlasse vom Februar (in Sachen der sogenannten Wegtaufen, das sind Taufen von Kindern gemischter Ehe) nicht gehorchen würden, weil dies ihren Seelsorgerpflichten widerspräche. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wurde dann der geistliche Redner so ausfällig gegen die Regierung, daß er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen werden mußte. Falls sich auch der höhere Clerus Ungarns, wie es fast den Anschein gewinnt, in dem Konflikte auf die Seite der niederen Geistlichkeit stellen sollte, so würde sich die bekannte Angelegenheit der Wegtaufen für die Regierung ernstlich verschärfen.

**Belgien.** Auf dem Jahresbankete der Bürgergarde einer großen Vorstadt Brüssels wurde der Trinkspruch des Obersten auf den König von Belgien und den Souverän des Kongostaates mit Fischen und Seeheul beantwortet. Dieser Vorkfall, der die unter den Anhängern des Militärs herrschende republikanische Gesinnung deutlich enthüllte, rief an höchster Stelle peinliche Empfindungen hervor.

**Luxemburg.** In Luxemburg hat sich der Thronwechsel, durch welchen Herzog Adolf von Nassau nunmehr als Großherzog zum Souverän des Ländchens berufen worden ist, ohne sonderliche Erregung der Bevölkerung vollzogen, zu welcher allerdings auch kein Anlaß vorhanden war. Denn mit der Regentschaft des Nassauers war ja in Luxemburg bereits Alles zum Uebergang in die nun eingetretenen neuen Verhältnisse geordnet und längst hatten doch auch die Luxemburger ihr herzliches Einverständnis mit der künftigen Regierung Adolfs von Nassau bekundet. Letzterer selbst hat sich in aller Form zur Uebernahme der luxemburgischen Krone bereit erklärt und die von der luxemburgischen Regierung getroffenen dringlichsten Maßregeln genehmigt. Indessen ist der Großherzog von seinem Vorhaben, sofort zur Regierungsübernahme nach Luxemburg zu eilen, vorläufig zurückgekommen, da er zunächst den Besetzungsfeierlichkeiten im Haag beizuwohnen will. — Dem Großherzog Adolf ging zu seiner Thronbesteigung ein herzliches Glückwunschtelegramm von Kaiser Wilhelm zu.

**Schweiz.** Wider Erwarten ist zwischen den beiden feindlichen Brüdern im Kanton Tessin eine vollständige Einigung erzielt worden, wie aus einem neuerlichen Berichte des Bundeskommissars Rünzli aus Bellinzona hervorgeht. Nur noch über die Wahlen zum Tessinischen Verfassungsrathe gilt es, eine Verständigung zu erzielen, die aber nach den Mittheilungen des Bundeskommissars auch im Laufe der nächsten Tage zu erwarten steht. Ob sich die beiden Parteien im Tessin nun auf die Dauer vertragen werden, das bleibt freilich noch abzuwarten.

**Italien.** Die italienischen Parlamentswahlen

haben für die Regierung eine überwältigende Mehrheit ergeben. In der neuen Deputirtenkammer, welche 508 Abgeordnete zählt, werden sämtliche oppositionellen Gruppen zusammen wenig über neunzig Köpfe stark sein.

**England.** Am Dienstag ist auch die Winteression des englischen Parlaments eröffnet worden. Die Thronrede trägt einen ziemlich geschäftsmäßigen Charakter, doch ist aus ihr die Bemerkung hervorzuheben, daß die Sicherheiten für die Erhaltung des europäischen Friedens unvermindert erschienen. Die Rede glebt ferner der Hoffnung auf baldige Beilegung der schwebenden Differenzen Englands mit Italien, Portugal und Frankreich Ausdruck und verheißt unter Anderem Verbesserungen im Verwaltungssystem der irischen Grafschaften. Im Oberhause wurde noch am gleichen Tage die Adresse an die Königin angenommen.

### Telegraphische Depeschen.

**Dresden, 28. Novbr.** Reichskanzler von Caprivi ist heute Vormittag 12 Uhr auf dem böhmischen Bahnhofe angekommen, woselbst der Kriegsminister, der Preussische Gesandte und der Legationssekretär Geheimrath Reppsch anwesend waren. Das Publikum begrüßte begeistert den Reichskanzler, der sich zunächst nach der Gesandtschaft begab. Nach der Postafert erfolgt am Abend die Rückkehr nach Berlin.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

1. Advent. Vorm. 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diakonus Büchling. Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Die Predigt: Derselbe.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung, die Volkszählung betreffend.

Die am 1. Dezember 1890 vorzunehmende Volkszählung wird mit Hilfe freiwilliger Zähler bewirkt werden. Diese Zähler sind als Organe der Behörde anzusehen. Legitimirt sind dieselben durch den Besitz der von unserer Expedition ausgegebenen Formulare.

Die Zähler werden Ausgang November dieses Jahres jeder Haushaltung und jeder einzeln lebenden, nicht an einer anderen Haushaltung theilnehmenden selbstständigen Person eine **Haushaltungsliste** aushändigen.

Die Zählungslisten sind nach Maßgabe der auf denselben ersichtlichen Instruktionen durch die Haushaltungsvorstände am 1. Dezember Vormittags auszufüllen, durch Unterschrift zu bescheinigen und von Mittags 12 Uhr an zum Abholen bereit zu halten.

Die freiwilligen Zähler werden die Listen am 1. Dezember Nachmittags bez. am 2. Dezember Vormittags abholen und an Ort und Stelle auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen.

Wir rechnen bei der großen Wichtigkeit der Volkszählung für Gemeinde, Staat und Reich sowohl in Bezug auf die eigentliche Verwaltung, als auf die wissenschaftliche Statistik darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen Angaben **vollständig** und **gewissenhaft** machen und auch den Zählern das im öffentlichen Interesse übernommene Ehrenamt möglichst erleichtern werden. Sollte doch Jemand die erforderlichen Angaben zu machen sich weigern, so würde denselben auf erstattete Anzeige eine Geldstrafe bis zu 20 Mark treffen.

Dippoldiswalde, am 26. November 1890.

Der Stadtrath.  
Boigt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Die Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft werden hierdurch ersucht, Dienstag, den 2. Dezember l. J., Abends 7 Uhr, im hiesigen Gasthose wegen Besprechung, die Verpachtung der Jagd nach Ablauf des jetzigen Pachtverhältnisses betreffend, sich recht zahlreich einzufinden.

Reinholdshain, den 17. November 1890.  
W. Schreiber, s. B. Forst. der Jagdgenossenschaft.

### Auktion.

Sonnabend, den 6. Dezember, von früh 9 Uhr an, sollen im Erbgericht zu Schönfeld durch Herrn Gemeindevorstand Walther ca. 250 Meter verschiedene Sommer- und Winter-Herrenkleiderstoffe, zu jedem Maß geschnitten, versteigert werden.

**Hecker- und Rübenschneidemaschinen**  
empfiehlt in verschiedenen Sorten zu soliden Preisen die Maschinenbauerei von **Oskar Schwarz** in Dippoldiswalde.

### Neuheiten

in **Schultertragen, Spitzen-Shawls, Schleiern, Atlas-Schürzen** und dergleichen vieles Andere mehr empfiehlt einer geneigten Beachtung

**E. Metzger,**  
Dippoldiswalde, Freiburger Str. Nr. 206.

### Leibbinden

empfiehlt **Bernhard Walter.**

**Seringe, frisch geräuchert,**  
empfiehlt **C. W. Künzelmann's Nachf.**

**Kleiner Sprotten, große Pöcklinge, Bratbringe, feines Sauerkraut, morgen Fleischsalat** bei **Frau Fischer, Schußgasse.**

### Besenreißig-Auktion.

**Donnerstag, den 4. Dezember 1890, Vormittags 10 Uhr,** sollen die auf hiesiger Kommunalverwaltung aufbereiteten

**29 Mtr. Besenreißig, sowie**  
**12 „ gemischte Langhaufen**  
gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. — Versammlung: Schinkens Steinbruch.  
**Dippoldiswalde.**

**Der Forst-Ausschuss.**

**Winter-**

**Richard Heinrich**

**Oberthorplatz 144.**

**Mäntel, Jackets und Kinder-Paletots**

empfiehlt in größter Auswahl unter billigster Preisstellung

**Oberthorplatz 144.**

Nur Neuheiten!

Nur Neuheiten!

**Pöcklinge, Sprotten, marin. Aale, à 20—25 Pf., Caviar, Fischen** frisch bei **H. A. Lincke.**

**Ausgezeichnetes, frisches gepöckeltes und geräuchertes Schweinefleisch, frische hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst und H. Sülze** empfiehlt **Geurich Kästner, „zur alten Pforte“.**

**Frisches Rossfleisch,** von morgen an **frische Wurst** empfiehlt **B. Böhme.**

**Verloren wurde 1 Schlüssel.** Es wird höflichst gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Heute frischgeräucherte Seringe,**  
3 Stück 20 Pfennige,  
empfiehlt **August Frenzel.**

**1 großes helles möbl. Dimmer** ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Schießhaus Dippoldiswalde.**  
Sonnabend, den 29. November, **Schlachtfest.**  
Früh von 9 Uhr an **Wurstfleisch,** Abends **Bratwurst mit Sauerkraut,** wozu freundlichst einladet **C. Seelig.**



### Hotel goldner Stern.

Sonnabend, den 29. Nov., von Abds. 6 Uhr an,  
**Schweinsknöchel mit Rösen,**  
wogu freundlichst einladet **S. Stephan.**

### „Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonnabend, den 29. November,  
**Bratwurst-Schmauss,**  
wobei mit verschiedenen anderen Speisen  
und Getränken bestens aufwarten wird und wogu  
ergebnis einladet **Rühle, Gastm.**

### Schiesshaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 30. November, Abends 7 Uhr,  
**gr. Solisten- u. Ensemble-Concert,**  
ausgeführt von Herrn

**Emil Helmert** (Concertsänger),  
unter gütiger Mitwirkung

des Frä. **Olga Schweiger** (Concertsängerin), der  
Herrn **N. Quirbach** (Violine), **Wag Zeidler**  
(Violoncello) u. **Carl Pretsch** (Klavier) a. Dresden.

Dem Concert folgt ein **solemnier Tanz.**

Billets hierzu sind im Vorverkauf à 40 Pf. bei  
Herrn Kaufmann **Jäppelt** zu haben. Abends an der  
Kasse 50 Pf.

Indem hierdurch den geehrten Bewohnern von  
Dippoldiswalde und Umgegend ein genussreicher Abend  
versprochen wird, ladet hierzu freundlichst ein  
achtungsvoll **Ernst Seelig.**



### Wohlthätigkeits-Concert

Sonntag, den 30. November,  
im Saale zur „**Reichskrone**“,  
veranstaltet von der

„**Sächsischen Fechtchule**“,  
Verband Dippoldiswalde,

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle, be-  
stehend in **Theater, Concert und Tanz.**

#### Programm.

1. Fechtvereins-Marsch von Gaudob.
2. Hühner-Vortrag
3. „O, schöne Zeit“, Lied für Tenor.
4. „Eselenspiegel“, Lied für Trompete von Dresdler.
5. Humoristischer Vortrag.
6. Overture z. Op. „Der Zauberer von Paris“ von Ebel.
7. Hühner-Vortrag.
8. Humoristischer Vortrag.
9. „Johanna-Balzer“ von Silbermann.
10. **Irren ist menschlich!**  
Lustspiel in 1 Akt.

Eintritt 30 Pf. Anfang punkt 8 Uhr.

### Gasthof zu Ober-Reichstädt.

Heute Sonntag, den 30. Novbr., Abends 8 Uhr,  
**grosse Brillant-Vorstellung**

des berühmten Antispiritisten Herrn **Hauptmann**  
in der höheren **Salon-Comie**, sowie Auftreten des  
preisgekrönten Athleten Herrn **Sarry**. Alles Nähere  
die Zettel. Um 6 Uhr beginnt die künstliche  
Steigung des Saales.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Wilh. Hauptmann, Direktor.**

### Gasthof Höckendorf.

Sonntag, den 30. November, **Kasino**, wogu  
freundlichst einladet **d. B.**

### Kasino Possendorf

Sonntag, den 30. November,  
wogu einladet **d. B.**



### Feuerwehr!

Sonnabend, den 29. November,  
Abends 8 Uhr,  
**allgemeine Übung.**  
**Das Commando.**



### Verein „Glück zu!“

Heute Sonnabend, den 29. Novbr.,  
**Vortrag** des Herrn Dr. phil. **Kirbach:**  
„**Schmaroker am und im menschlichen**  
**Körper**“. — Gäste sind herzlich willkommen.  
**Der Vorstand.**

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 6. Dezember d. J., Abends 8 Uhr,  
**12. ordentliche Haupt-Versammlung**  
in der großen Saalkube des Rathhauses.  
Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes durch die Arbeitnehmer an Stelle der am Schlusse dieses Jahres statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder **Monteur Franz Schwenke**, Werkführer **Friedrich Bretschneider** und des infolge Austritts aus der Ortskasse ausscheidenden Bruchmeisters **Schmiedel**.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes durch die Arbeitgeber an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Schuhmachermeisters **Sugo Jäckel**.
5. Beschlussfassung über etwaige Anträge von Mitgliedern.  
Bericht über die Invaliden- und Altersversicherung.  
Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder sind nach § 36 der Statuten wieder wählbar. Stimmberichtig sind sämtliche großjährige und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Rassenmitglieder, sowie diejenigen Arbeitgeber, welche für stimmberichtigte Rassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.  
Anträge von Rassenmitgliedern von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet, sowie Beschwerden gegen die Verwaltung, welche in dieser Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, sind bis zum 3. Dezember d. J. schriftlich bei Unterzeichnetem einzureichen.  
Dippoldiswalde, den 28. November 1890.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
**Johann Gottbold Reichel.**

## Bu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager:

**Moderne Kleiderstoffe,**  
glatte und karrierte Muster,

**Kleider-Lamas u. Flanelle**  
in reiner Wolle, von 80 Pf. an,

**Salblama und Nockzeuge,**  
sehr dauerhaft, von 30 Pf. an,

**Jacken- u. Hemd-Barchente**  
in kräftiger Waare, von 20 Pf. an,

**Plüsch**

zu Jacken und zu Besatz,

**Bettzeuge und Inletts,**  
haltbar und federdicht,

**Shawltücher u. Cravatten**

in Seide und Wolle,

**Strumpf-Waaren** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

## B. Kreutzbach,

Altenberger Straße.

Dippoldiswalde.

Altenberger Straße.

## Elegante Westen,

**praktisches Weihnachts-Geschenk!**

grösste Auswahl am Platze

empfiehlt

Markt 17. **Emil Heinrich.** Markt 17.



### Bienenzüchter-Verein Dippoldiswalde und Umg.

Sonntag, den 30. Novbr., Nachm. 6 Uhr,

#### Hauptversammlung.

Rechnungsablegung, Neuwahl, Vortrag: „Die Be-  
handlung der Birnen im Bogenstülper.“  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorst.**

#### Militär-Verein

### Reinhardtsgrimma u. Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 30. ds. Mts., Abends  
7 Uhr, findet im **Ergerichts-Gasthofe Reinhardtsg-  
grimma ein Vereins-Kränzchen** statt.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**



### Eis-Club.

Sonntag, den 30. Novbr., Abends 8 Uhr,

#### Jahres-Hauptversammlung

im **Gasthof zum goldnen Stern** (Saalkube)  
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rassen-  
bericht. 3. Ergänzungswahl des Ausschusses. 4. Be-  
stimmung der Höhe der Mitgliederbeiträge. 5. Etwaige  
Anträge der Mitglieder.

Jede erwachsene Person, welche s. J. eine  
Mitgliedskarte auf 1889-1890 gelöst, ist zu dieser  
Hauptversammlung stimm- und wahlberechtigt, und  
sieht demnach zahlreichem Erscheinen entgegen  
Dippoldiswalde. **der Ausschuss.**



# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 141.

Sonnabend, den 29. November 1890.

56. Jahrgang.

## Zur Gesundung unserer inneren politischen Zustände.

Wohl sind und bleiben die Parteilämpfe das Wesen des politischen Lebens und immer wird in der Politik der oberste Grundsatz gelten, daß Staatsmänner wie Parlamentarier ihre Erfolge erkämpfen müssen, wenn sie solche erzielen. Aber es giebt auch ein Ueberwuchern des Parteiwesens und eine Einseitigkeit der Opposition im politischen Leben, die den Parteiehrgeiz und die Schwarzmalerei in den Vordergrund des politischen Kampfes stellt und dabei vergißt, daß es für alle Parteien Fragen giebt, in welchen eine gewisse Versöhnlichkeit und Annäherung notwendig ist, wenn überhaupt in den Parlamenten noch positive Schöpfungen der Gesetzgebungen und gedeihliche Reformen zu Stande kommen sollen. Wir wollen nun nicht gerade behaupten, daß im politischen Leben Deutschlands die Parteiläuferei bereits die vorstehend gekennzeichneten Resultate hervorgebracht hat, denn dazu dachte man in allen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, zu groß vom deutschen Vaterlande und seinen Kulturaufgaben. Indessen muß doch zugegeben werden, daß einmal die Parteiverhältnisse in Deutschland schon dadurch etwas Ungesundes an sich haben, daß im Reichstage sechs Parteien und im preussischen Abgeordnetenhaus vier Parteien sitzen, also eine halbwegs einheitliche Mehrheitsbildung in diesen größten deutschen Parlamenten äußerst schwierig, ja fast unmöglich für die Gesetzesvorlagen zu finden ist. Ferner geschah es auch aus diesem Grunde sehr oft, daß das ewige Bessermüssen einzelner Parteiführer der Feind des erreichbaren Guten wurde, ganz zu Schweigen von oft grundsätzlichen Rörgereien und übertriebener Schwarzfärberei. In diese wenig erfreulichen Zustände des deutschen Parteilbens scheinen nun, wenn nicht alles trägt, die

großen Reformvorlagen im preussischen Landtage und die beiden großen Redezweikämpfe des Finanzministers Miquel und des Abgeordneten Richter eine gewisse Besserung gebracht zu haben. Der Finanzminister Miquel, hervorgegangen aus der Partei der gemäßigten Liberalen und ein anerkannt tüchtiger Staatsmann und Parlamentarier, hat es bei seinen großen Steuerreformplänen mit Erfolg unternommen, die übermäßige Parteilucht und Nechthaberei in Deutschland zu bekämpfen. Die Grundlage dazu verschaffte sich Miquel hauptsächlich dadurch, daß er seine Reformvorschläge streng sachlich, man möchte sogar sagen, gemeinnugig hielt. Die Entlastung der Kinderbeguterten und die verhältnismäßige Belastung der Wohlhabenderen, ferner die höhere Belastung des Kapitals als des Grundbesitzes und Gewerbes und endlich die größere Besteuerung des mobilen Kapitals, als des fundierten, haben für die Kernpunkte der Miquel'schen Reformpläne bei allen Parteien Freunde gefunden, wenn natürlich auch über die Ausführungsbestimmungen manche Meinungsverschiedenheiten sich geltend machten. Ein Abgeordneter, der hochbegabte Führer der freisinnigen Opposition, Eugen Richter, unternahm es nun aber doch, an den Miquel'schen Reformvorlagen eine in jeder Beziehung abfällige Kritik zu uen. Doch an Miquel hatte Richter seinen Meister gefunden. Miquel entkräftete sachlich alle Vorwürfe Richters, sowohl diejenigen gegen die Regierung im Allgemeinen als auch diejenigen gegen die Steuervorlagen im Besonderen, und auf der Hohheit seiner Ausführungen erklärte Miquel, daß der Abgeordnete Richter sein großes Talent nur dazu gebrauche, um an jeder Regierungsvorlage kein gutes Haar zu lassen, daß sich aber leider Herr Richter zu einer höheren Auffassung des parlamentarischen Lebens nicht emporzuschwingen könne. Da geschah das bisher noch nicht Dagewesene, daß der Abgeordnete

Richter, wenn auch verflausulirt, sein Unrecht eingestand, ruhig und maßvoll für Versöhnung sprach und es als eine Aufgabe aller Politiker bezeichnete, für Versöhnung zu wirken. Nun muß man es allerdings dahin gestellt lassen, ob der Abgeordnete Richter wirklich etwas für die politische Versöhnlichkeit thun wird, aber zweifellos ist aus der unbestreitbaren Thatsache, daß der Kampf zwischen dem Reformminister Miquel und dem größten Oppositionsredner im preussischen Abgeordnetenhaus mit einer Niederlage des letzteren endete, was zum Theil selbst die freisinnige Presse offen zugiebt, eine Gesundung unseres Parteilbens zu erwarten und eine total übertriebene Opposition wohl sobald nicht wieder zu fürchten.

## Fernisches.

(Verunglucktes Bild.) Ein pathetischer Redner rief während des jüngsten englischen Redefeldzuges die Begeisterung seiner Zuhörer mit den prächtigen Worten wach: „Der britische Löwe, ob er nun die indischen Wustern durchstreift oder die kanadischen Wälder erklimmt, wird niemals seine Hörner einziehen oder sich in seine Schale verziehen!“

(Jugendliche Brandstifter.) In Faterbo haben Schulknaben den Versuch gemacht, die Schule in Brand zu setzen. Die Brandstifter waren durch ein Fenster eingestiegen, hatten in sämmtlichen Klassen die Katheder und Schränke erbrochen, die darin befindlichen Bücher, Schreibhefte und sonstigen Gegenstände herausgerissen, in jeder Klasse auf einen Haufen geworfen und dann denselben angezündet. Zum Glück wurde das Feuer bald gelöscht, doch ist durch dasselbe eine werthvolle Naturaliensammlung zerstört worden. Als die Thäter wurden zwei die Schule besuchende Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren ermittelt, welche das Schulgebäude niederbrennen wollten, weil sie glaubten, dann längere Zeit Ferien zu haben!

## Herzlicher Dank.

Bei Gelegenheit unserer goldenen Hochzeit am 26. November sind uns unerwartet von unseren Kindern, der lieben Gemeinde Uberndorf und von auswärts durch herzliche Gratulationen und werthvolle Geschenke so viele Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme erwiesen worden, daß es uns drängt, Allen hierdurch unsern aufrichtigsten, tiefgefuhltesten Dank auszusprechen. Möge Gott Allen Gesundheit geben, daß Sie Alle das gleiche Fest zu feiern vermögen!

Uberndorf, den 26. November 1890.

Privatus **F. Kohl und Frau.**

## Herzlicher Dank.

Allen denen, die uns bei dem Aufbau unserer Gebäude durch Gaben, Führen und Handdienste unterstützten und so freundlich waren, unser Vieh aufzunehmen, sagen wir auch hierdurch unsern herzlichsten Dank. Uns wird diese Liebe unvergesslich bleiben.

Hausdorf, den 26. November 1890.

**Moris Liebsch und Frau.**

## Herzlicher Dank.

Bei dem uns betroffenen schweren Brandunglück am 20. d. M. ist uns von allen Seiten so rasche und erfolgreiche Hilfe geleistet worden, daß es uns drängt, Ihnen Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen gnädig bewahren!

Obercunnersdorf.

**Emil Büttner und Frau.**

## Getreidereinigungs-Maschinen

sind vorrätig. — Reparaturen werden gut ausgeführt. **Nitzsche**, Maschinenbauer, Oberhaslich.

## Christbaum-Konfekt!

(Delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 110 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht. — Wiedervertaufern sehr empfohlen.

**Hugo Wiese**, Dresden, Grunauer Straße 26.



**Wollene Frauen-Strümpfe**  
von 40 Pf. bis 2 Mk.

**Wollene Männer-Socken**  
von 30 Pf. bis 2 Mk.

**Wollene Männer-Jacken**  
von 2 Mk. an.

**Faust-Handschuhe** von 50 Pf. an.

**Drescher-Handschuhe** von 50 Pf. an.

**Feine wollene Handschuhe**  
in allen Größen.



**Große Jagdweste**  
von 2 Mk. 20 Pf. bis 12 Mk.

**Kinder-Jagdweste**  
in allen Größen.

**Hermann Näser,**

Markt und Herrengasse.

## Weihnachts-Ausstellung

VON

# Spielwaren

vom 17. November an bei

**G. E. Wischke**, Kgl. Hoflieferant, Dresden, Wilsdruffer Str. 40.



Als praktisches  
**Weihnachts-Geschenk**  
empfehle mein eigenes Fabrikat in  
**baumwoll. Strumpf-Längen,**

echt schwarz und bunt,  
von 6 Draht Bigogne-Estremadura  
von Max Gauschild, Hohenfichte,  
sowie wollene Strümpfe, Strumpf-Längen,  
Socken, Leibbinden, Kniewärmer, Müßchen u.  
Extra-Größen und Qualitäten kann ich mit meinen  
Strickmaschinen in kurzer Zeit fertigen und bitte  
bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll

**Hermann Rothe,**  
Herrengasse 98.

**Kalender.**

Löbe, Landwirtschaftlicher Kalender,  
Menzel & Lengerke, Landwirtschaftl. Kalender,  
Graf zur Lippe, Landwirtschaftl. Kalender,  
Langsdorff, Landwirtschaftlicher Kalender,  
Forst- und Jagd-Kalender,  
Bau-Kalender,  
Garten-Kalender,  
Mühlen-Kalender,  
Ingenieur-Kalender,  
Amts-Kalender,  
Abreiß-Kalender,  
Taschen-Kalender,  
sowie alle anderen

Volks- und Wirthschafts-Kalender  
empfiehlt

die Buchbinderei und Buchhandlung von  
**L. Kästner, am Markt.**

◆ **Schlittschube** ◆

Patent mit Vordorriemen, Halifax u. Merkur,  
größtes Lager am Plage,  
billigst zu haben bei

**Rob. Kunert Nacht.**

**Getrocknete Bierträber  
und helle Malzkeime**

Liefereu billigt franko jeder Station  
Wilsdruff i. S. Preuckerl & Kühn.

**Eine Hand-Dreschmaschine**

ist billig zu verkaufen in Gausdorf Nr. 30.

**Stroh**

verkauft  
Freigut Obernaundorf bei Rabenau.

**Laubsägeholz**

in Ahorn, Eiche und Linde,  
Laubsäge-Kästen, Handwerkszeuge,  
Beschlüge, Borlagen  
empfiehlt billigt **Gustav Jäppelt.**



**Polstermöbel**

in großer Auswahl,  
Anfertigung von Matratzen,  
bei **Otto Benedix, Riemer,**  
Dippoldiswalde, Herrengasse 124.

**Gebr. Kutsch-Geschirre:**

3 Paar goldplattirte, 3 Paar mit Silber-  
beslag, 2 Paar Schwarzbeslag, ver-  
schiedene Einspänner-Geschirre, eine vier-  
spännige Halbhaife, ein Milchwagen mit  
verschließbaren Milchkrügen zu 120 Liter  
Milch sollen äußerst billig verkauft werden.

**E. Ulbricht,**  
Dresden, Güterbahnhofstraße 19.

**Bekanntmachung.**

Die **Maschinenfabrik „Schlottwitz“** hält stets Niederlage von:  
**Steinkohlen, Schmiedekohlen, Braunkohlen, Coaks**  
in nur bester Qualität zu billigsten Tagespreisen.  
**Direkter** Bezug von den Kohlenwerken. Eigenes Anschlußgeleise an die Müglitzthalbahn.  
Postamt und Bahnstation „Schlottwitz“.

**Grosser**

**Weihnachts-Ausverkauf**

von Restern und ganzen Stücken  
zurückgesetzter Damen-Kleiderstoffe

worunter sich viele jetzige Winter-Neuheiten befinden.  
Die Preise sind diesmal außergewöhnlich billig!

**Hermann Näser,**

Markt und Herrengasse.



**Schmucksachen** in  
*Gold, Silber, Gold-Double, Talmi*

Größte u. schönste Auswahl am Plage.

Herren- und Damen-Uhrketten und Medaillons, Broschen,  
Ohringe, Armbänder, Halsketten, Ringe u. s. w.

Großes Lager in Gelegenheits-Geschenken,  
als: Fruchtschaalen, Zuckerkörbe, Löffel, Gabeln,  
Messer u. s. w.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.  
**G. Unger, Goldschmied u. Graveur.**

**Obermühle Reinhardtsgrinna.**

Größtes Lager der Umgegend

in Herren-Neberziehern, Schwaloffs-Kaisermänteln, Winter-Jackets und  
Zoppen, gelbseidenen Balkwesten, Stoff- und Arbeitshosen; größte Auswahl in  
Herren- und Knaben-Anzügen, Kaisermänteln, Unterhosen und Socken.  
Größtes Lager von Wintermützen u. Hüten, sowie Damen-Mänteln, -Paletots,  
-Jackets und feinen Schulterkragen zu den billigsten Preisen.

**A. Lange.**

NB. Nur durch den bedeutend großen Umsatz und wenig Nutzen bin ich in der Lage, gute,  
reelle Waaren zu billigsten Preisen abzugeben.

Die **Zierden** einer schönen Frau sind  
ein zartes frisches Gesicht, ein blendend weißer  
Racken und feine weiße Hände.

Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der echten

**Glycerin-Coldcream-Seife**

(1 Stück 30 Pfg.)

von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**

In Dippoldiswalde zu haben bei

**Herm. Lommatzsch.**



**Ein überzahl. Pferd**

ist preiswerth zu verkaufen bei  
Gutsbesitzer **Flechtsig,**  
Borlas b. Rabenau.

**Provenceröl, feinstes Tafelöl,**

Marke „extraf. viorge“ und Nizza superfl. Nr. 00.  
Priv. Stadt-Apothek in Dippoldiswalde.



### Oskar Baumann, Gutmachermstr.,

Dippoldiswalde,  
empfehlen die allergrößte Auswahl in  
**Filzschuhen und Filzpantoffeln**  
von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,  
**Filzsohlen, Einlegesohlen u. Stiefel,**  
sowie sehr gut gearbeitete und geschmackvolle  
**Filzschuhe mit Ledersohlen**  
von den größten bis zu den kleinsten.  
Reelle Bedienung! Billige Preise!

Das Allerneueste  
in **Kopfhüllen, Tailen-**  
**Tüchern, Shawl-Tüchern**  
empfehlen **W. Jager, am Markt.**

### Letter's Patent-Stahldrahtfeder-

## Korsets



besitzen die dauer-  
haftesten Federn  
von außerordentl.  
großer Elastizität,  
welche echtes Wal-  
fischbein voll-  
kommen ersetzen,  
dabei aber wesent-  
lich billiger sind,  
als letzteres.  
Zu haben in den  
neuesten, elegant  
sitzenden Façons  
zu den billigsten  
Preisen bei

**Hermann  
Rothe,**  
Herrngasse 98,  
Fabrik-Niederlage.



**Sophas, Kanapees**  
etc. etc.  
in großer Auswahl billigt.  
Matratzen werden nach  
Maß schnell angefertigt.

Reparaturen in- und außer dem Hause bei  
**Oskar Wilke, Sattler u. Tapezierer,**  
Altenerger Str., gegenüber der Schule.

Feinstes Magdeb. Sauerkraut  
empfehlen **Paul Semmann.**

**Eiserne Öfen,**  
Ofenrohr, Kniee  
empfehlen  
**Reinhardtsgrimma. D. Leichsenring.**

**Eucalyptus-Bonbons**  
von Apotheker **W. Waltsgott** in Halle a. S.  
werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste  
und hervorragendste Genußmittel bei allen Hals-  
und Brustleiden. In Beuteln à 50 und 25 Pf. in  
den Apotheken zu Dippoldiswalde und Al-  
tenberg und bei **Emil Neubaus** in Rabenau.



**Künstliche Zähne**  
werden schmerzlos eingesetzt.  
Plombiren u. Reinigen  
billigt. — Für Brauchbarkeit  
der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.  
**L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,**  
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

**Christbaum-Konfekt.**  
Schönster Schmuck des Weihnachtsbaumes,  
versende in nur besser Waare  
1 Kiste circa 160 Stüd 3 M.,  
1 " kleinere, circa 900 " 3 "  
per Nachn. Wiederverkäufer Rabatt.  
**E. A. Müller,**  
Dresden, Schulgasse Nr. 11.

# Die Auslage

in meinem Schaufenster beweist, daß mein **Cravatten-**  
**Lager** mit allen **Neuheiten der Saison** auf  
das Reichhaltigste ausgestattet ist.  
Bei Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.

**Emil Heinrich,**  
Markt Nr. 17.

## == Barchent. ==

Grosse Barchent-Betttücher von 1 M. 60 Pf. an.  
Grosse Barchent-Kopftücher von 25 Pf. an.  
Grosse fertige Barchent-Hemden von 1 M. an.  
Fertige Kinder-Barchent-Hemden von 50 Pf. an.  
Grosse fertige feine Barchent-Jacken von 2 M. an.  
Grosse fertige feine Barchent-Blousen von 2 M. 50 Pf. an.  
Hemden-Barchente, Elle von 20 Pf., Meter von 35 Pf. an.  
Jacken-Barchente, Elle von 25 Pf., Meter von 45 Pf. an.  
Elsasser Hemden-Barchente, Meter 60 und 70 Pf.  
Weisse Winter-Piqué-Barchente in allen Preislagen.  
Grosse fertige elegante Barchent-Röcke von 2 M. an.  
Hochfeine, neueste bunte Barchente zu Kleidern, Röcken,  
Blousen und Jacken, Meter von 65 Pf. an.

**Hermann Näser,**  
Markt und Herrngasse.

## Zur Jagd-Saison.

Größte Auswahl in Jagd- u. Lodestoffen.

— Specialität: —  
echt Tyroler (Bozener) Jagd- und Wetter-Loden  
(auf Wunsch wasserdicht.)

**Wilh. Buse, Schneidermstr.,**

Herrngasse. Dippoldiswalde. Herrngasse.

**Ueberzieher** von 20 bis 36 M.

**Kaisermäntel** von 20 bis 25 M.

**Winter-Hosen,** Kammgarn u. Buckskin, von 6 M. an

in größter  
Auswahl  
bei **Bernh. Walter,**  
Herrngasse,  
Ecke Schuhgasse.

Gummi-Wäsche,  
Gummi-Ofenträger,  
Gummi-Betteinlagen,  
Gummi-Unterlagen,  
Gummi-Schlände,  
Gummi-Sauger

empfehlen **Hermann Rothe.**

Reparaturen an Schmucksachen gut und  
billig. **S. Unger, Herrngasse.**

**Sophas, Kanapees**

empfehlen in großer Auswahl  
**S. Nische, Riemer, Dippoldiswalde.**  
Matratzen werden nach jedem Maße schnell  
und billig gefertigt.

**Starke und schwache Laßschlitten**

empfehlen **Heinrich Fischer, Schönfeld.**



**Bad-Hotel Kipsdorf**  
 Sommer und Winter geöffnet  
 empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.  
 Restaurations-Lokalitäten und Gesellschafts-Zimmer gut geheizt.  
 ff. Biere:  
 I. Export-Kulmbacher, à Glas 20 Pf.,  
 Eist Liebotshauer, à Glas 16 Pf.,  
 und Einfach.  
 Keine Weine u. anerkannt gute Küche.  
 Schöner Saal für Gesellschaften.  
 Warme Stallung für 16 Pferde,  
 neu renovirt.  
 Hochachtungsvoll **Paul Kast.**

**Schlittschube,**  
 ca. 1000 Paare auf Lager, in den neuesten Systemen, empfiehlt **Gustav Jöppelt.**



**C. Pohle,**  
 Korset-Fabrikant,  
 Dippoldiswalde, Herrengasse  
 (Herrn Kaufm. Lincke gegenüber),  
 empfiehlt geehrten Damen seine  
 dauerhaft gearbeiteten  
**Korsets**  
 in nur guten Drells und anderen Stoffen, sowie  
**Hüften- und Annah-Leibchen**  
 einer gütigen Beachtung.

**Haar-Uhrketten,**  
 elegante neue Muster, Zöpfe, Familienbilder, Armbänder fertigt dauerhaft und billig  
 Frau **Th. Seifert.**

**Barchent-Blousen,**  
**Barchent-Kleidchen,**  
**Barchent-Hemden,**  
**Barchent-Hosen**  
 in größter Auswahl  
 bei bekannt billigsten Preisen.  
**Richard Heinrich,**  
 Oberthorplatz 144.

**Eissporen,**  
 gewöhnliche und patentirte zum Umklappen, billigt bei  
**Hob. Kunert Nachf.**

**Echten Limburger Käse,**  
 sowie Kummel-Käse  
 empfiehlt  
**Paul Bemann.**

**Dentin-Ritt,**  
 eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. Niederlagen in den Apotheken zu Dippoldiswalde und Altenberg und bei **Emil Neubaus** in Rabenau.

**Tricot-Leib-Wäsche,** das beste und billigste Fabrikat  
 kauft man nur bei

**Markt 82 F. A. Heinrich Markt 82**  
 empfiehlt die reichhaltigste Auswahl von  
**Winterpaletot- u. Anzugs-Stoffen**  
 in allen Neuheiten und Preislagen.  
**Fertige Winter-Paletots u. Anzüge,**  
 für Knaben von 5 Mark an, für Herren von 15 Mark an.  
 Nur eigenes Fabrikat.

**Lama**  
 zu Morgen- und Hauskleidern, Röcken, Jacken, Schlafröcken etc.  
 empfehle in größter Auswahl unter billigster Preisnotirung.  
**Rock- u. Semden-Flanell, Woll dick, Kernköper.**  
**Richard Heinrich,**  
 Oberthorplatz 144.

**DRESDEN-A.**  
 neben dem Gewandhaus.  
**A. W. Schönherr**  
 15 Kreuzstrasse 15  
 (früher 8).  
 Fabrik und Exporthaus:  
 Hohenstein bei Chemnitz.  
 Versandt und Lager:  
**Dresden-A., Kreuzstrasse 15.**  
 Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Neuheiten:**  
**Tricot-**  
 Taillen, Blousen, Kleidchen, Anzüge, Socken, Strümpfe, Kopfhüllen, Tücher etc.  
**Handschuhe**  
 für Damen, Herren und Kinder in allen Farben.  
**Kinder**  
 Hübsche, Kleidchen, Unterkleider, Mützen, Schuhe, Tricot-Jakete.

**Normal- und Reform-Unterkleider,**  
 System Prof. Dr. Jäger und Dr. Lehmann.  
**Radfahr**  
 Hosen, Tricots, Jacken, Strümpfe, Mützen.  
**Jagdwesten.**  
**AUSVERKAUF**  
 vorj. Dessins sämtl. ob. Artikel unter Selbstkostenpreis.  
 Fernsprechst. 3335

**Ein Lehrling,**  
 gut erzogen, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, findet in meiner Brod-, Weiß-, Butter- und Pfefferkuchen-Bäckerei unter sehr günstigen Bedingungen nächste Ostern die familiellste Aufnahme.  
**Wilhelm Delöner, Bäckermstr., Deuben.**

**Achtung!**  
**Gesunde Schlacht-Pferde**  
 werden zu höchsten Preisen gekauft  
 in der **Rosenschlächterei Kreische, K. Böhme.**

**Elegant. Weihnachts-Geschenke!!! Billig.**  
 Von auskämmtten Haaren fertigt in den neuesten Mustern **Haar-Uhrketten, Armbänder, Brochen, Ohrglocken** etc.  
**M. Schubert, Friseur, am Markt 76.**

**Suppen-Chocoladen, Pfd. 50-80 Pf., Bruch-Chocoladen, Pfd. von 80 Pf. an, Keine Gewürz- u. Vanillen-Chocolade, Pfd. von 1 M. an, Reinen entölten Cacao, Pfd. von 2 M. an,**  
 empfiehlt **E. W. Künzelmann's Nachfolger,**  
 am Pfortenberg.

**Gegen Hautunreinigkeiten,**  
 Ritzesser, Finnen, Flechten, Rötze des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife  
**Bergmann's Birkenbalsamseife,**  
 allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.  
 Verkauf, à St. 30 u. 50 Pf., bei **Aug. Frenzel.**

**Neue elegante Spazierschlitten,**  
 zwei- und vierfüßig, mit und ohne Thüren, stehen zum Verkauf bei  
 Stellmachermeister **R. Müller,**  
 Reinholdsbain.

**Frische hochtragende u. neu melkende Kühe,**  
 ritliche Waare, stehen zum Verkauf bei  
**August Eigborn.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Stuhlbaucerei** gründlich zu erlernen, kann zu Neujahr oder Ostern in die Lehre treten. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Tüchtige Tischler**  
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei  
**Seelhammer & Härtel,**  
 Holzwaarenfabrik in Glasbütte i. S.

**Einen Stuhlbauer-Gesellen**  
 sucht  
**Moriz Lorenz, Borlas.**

**Eine freundliche Wohnung,**  
 Stube, Kammer, Boden- und Kellerraum, vermietet  
**Müller, Kleincaisdorf.**

**Bernh. Walter.**